

The background is a solid dark brown color. Scattered around the central text are several dried, pressed leaves. These leaves are light brown and show a clear network of veins. They are of various shapes, mostly oval or heart-shaped, and are positioned at different angles, some pointing towards the center and others towards the edges.

20 25

***Stiftung
am Rhein***

PFLEGE UND BETREUUNG

INHALT

2
BERICHT
STIFTUNGSRATSPRÄSIDENT

3
BERICHT
GESCHÄFTSFÜHRER

6
BERICHT
PFLEGEDIENSTLEITERIN

8
BERICHT
AUSBILDUNGS-
VERANTWORTLICHE

9
BERICHT
KITA-LEITUNG

10
BERICHT
PFLEGEEXPERTIN &
VERANTWORTLICHE
FREIWILLIGENARBEIT

11
BERICHT
LEITER SPITEX

13
BERICHT
TEAMLEITUNG HOSPIZ

15
JUBILÄEN

16
IMPRESSIONEN

18
BILANZ UND
ERFOLGSRECHNUNG

22
STATISTIKEN

24
REVISIONSBERICHT

26
ORGANIGRAMM

Impressum

Herausgeber: Stiftung am Rhein, Maienfeld

Gestaltung: Stilecht GmbH, Chur



Corsin Blumenthal
Stiftungsratspräsident

Das Jahr 2025 war für die Gesundheitslandschaft des Kantons Graubünden von bedeutenden Entwicklungen und anhaltenden Herausforderungen geprägt. Der Fachkräftemangel und steigende Anforderungen im Gesundheitswesen verlangten von allen Beteiligten ein hohes Mass an Engagement, Flexibilität und Weitsicht. Ein zentraler Meilenstein war die Integration der Spitex Region Landquart in unsere Stiftung. Damit kommen wir dem Ziel näher, die ambulante und stationäre Versorgung in der Region Landquart besser aufeinander abzustimmen. Dieser Schritt stärkt die Versorgungsqualität, erhöht die Effizienz und leistet einen wichtigen Beitrag zur zukunftsorientierten Ausrichtung unserer Stiftung. Dank des grossen Einsatzes unserer Mitarbeitenden konnte die hohe Qualität in Pflege und Betreuung jederzeit gewährleistet werden.

Nicht zuletzt aufgrund einiger negativer Ereignisse in der Bündner Spital- und Heimlandschaft befasste sich der Stiftungsrat im Jahr 2025 verstärkt mit seinen aufsichtsrechtlichen Pflichten und Rechten und hinterfragte auch seine Organisationsstruktur. Der Stiftungsrat sah keinen Anlass für wesentliche Änderungen, hat aber das Ressortsystem mit klaren Zuständigkeiten spezifischer definiert. Er ist weiterhin der Auffassung, dass strategische und operative Fragen auseinanderzuhalten sind. Da der Grat zwischen diesen Aufgabenbereichen manchmal schmal ist, ist eine auf berechtigtem Vertrauen basierte Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung, gepaart mit einer offenen Diskussionskultur und einer kritischen Hinterfragung, unabdingbar. Der Stiftungsrat ist der Auffassung, dass eine wertschätzende und zugleich kritische Verhaltenskultur, wie wir sie mit unserer Geschäftsleitung pflegen, ein wichtiges Fundament für das Gedeihen unserer Stiftung ist. Diese Haltung sowie strategische Themen werden wir anlässlich unserer Strategiesitzung im Jahr 2026 vertiefen.

Ich danke unserem Geschäftsführer Men Foppa für seine umsichtige und engagierte Leitung in diesem Integrations- und Konsolidierungsjahr sowie allen Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohl unserer Bewohnenden, der betreuten Personen zu Hause und der Kinder unserer KiTa. Mein weiterer Dank gilt meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für die engagierte Zusammenarbeit sowie allen Institutionen und Personen, die unsere Stiftung unterstützen. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, auch künftig eine bedarfsgerechte, qualitativ hochwertige und würdevolle Gesundheitsversorgung in unserer Region sicherzustellen.

Dr. iur. Corsin Blumenthal, Stiftungsratspräsident



Men Foppa
Geschäftsführer

Integration der Spitex Region Landquart in die Stiftung am Rhein

Mit dem Zusammenschluss der Spitex Region Landquart und der Stiftung am Rhein ist ein bedeutender Meilenstein für die Gesundheitsversorgung in der Region Landquart erreicht. Am 27. März 2025 stimmten die Mitglieder der Spitex Region Landquart einstimmig für den Zusammenschluss, der rückwirkend per 1. Januar 2025 wirksam wurde.

Ziel dieser Integration ist die nachhaltige Stärkung der medizinisch-pflegerischen Versorgung in der Subregion Landquart. Durch die Bündelung von Ressourcen und Fachkompetenzen eröffnen sich neue Potenziale – von der Weiterentwicklung innovativer Dienstleistungen bis hin zu digitalen Lösungen. Gleichzeitig wird das Leistungsportfolio gezielt erweitert und die Entwicklungsaktivitäten der Stiftung am Rhein weiter intensiviert.

Der Integrationsprozess ist angelaufen. Die Harmonisierung von Strukturen, Prozessen, Systemen und Arbeitskulturen erfordert sorgfältige Koordination, bietet aber gleichzeitig Chancen, Synergien zu nutzen und die Zusammenarbeit nachhaltig zu optimieren. Gemeinsam tragen die Stiftung am Rhein und die Spitex Region Landquart Verantwortung für eine kontinuierlich qualitativ hochwertige Versorgung der Bevölkerung. Vertrauen der Kundinnen und Kunden, der Heimbewohnenden sowie das Engagement der Mitarbeitenden stehen dabei im Zentrum.

Dieser Zusammenschluss ist eine zukunftsweisende Entscheidung, die sowohl die Versorgungssicherheit in Landquart als auch die strategische Weiterentwicklung beider Institutionen nachhaltig stärkt.

Qualitätssicherung: Evaluationen Audits

• **«concret ag» – Pflege-Audit Stiftung am Rhein**

Am 9. April 2025 führte die «concret ag» im Auftrag des Kantons Graubünden ein Pflege-Audit nach den «Graubündner Q-Care-Indikatoren» durch. Die Stiftung am Rhein überzeugte durch eine professionelle Führungskultur, ein gelebtes Leitbild und die Förderung individueller Betriebskulturen. Herausforderungen wie Fachkräftemangel und Nachwuchsausbildung werden proaktiv angegangen.

Qualitätssicherung und Fachentwicklung sind fest im Alltag verankert und werden durch interne Audits, Fachverantwortliche und Pflegeexpertinnen unterstützt. Die Pflege ist konsequent auf Bewohnerzentrierung ausgerichtet und dokumentiert Autonomie sowie individuelle Bedürfnisse sorgfältig. Mitarbeitende fühlen sich informiert, einbezogen und ernst genommen, während das Engagement der Führung für das Wohl der Bewohnenden klar sichtbar ist.

Insgesamt zeigt sich eine Kultur, die Professionalität, Qualität und Mitarbeitenden Beteiligung vereint und langfristig Fachkompetenz sowie Bewohnerzufriedenheit sichert.

• **Rezertifizierung der Stiftung am Rhein (ISO 9001:2015)**

Die Stiftung am Rhein hat die Rezertifizierung durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) erfolgreich bestanden und erfüllt sämtliche Anforderungen der ISO 9001:2015 ohne Abweichungen. Das Audit bestätigt die hohe Qualität und Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems sowie das starke Engagement für kontinuierliche Verbesserung.

Prozesse sind klar definiert, sorgfältig dokumentiert und werden konsequent überwacht. Infrastruktur, Wohnbereiche und Kinderkrippen-Bereiche wurden positiv bewertet, ebenso die hohe Mitarbeitenden Zufriedenheit und das umfassende interne Weiterbildungsangebot. Die Dienstleistungsprozesse sind effektiv, rechtliche Vorgaben werden eingehalten, und interne Audits fördern kontinuierliche Optimierungen.

Besonders hervorgehoben wurden Hauswirtschaft, Gastronomie und technischer Dienst, mit Fokus auf Lebensqualität, Nachhaltigkeit und Innovation. Klimaschutzmassnahmen wie Wärmepumpen, Photovoltaik und LED-Beleuchtung unterstreichen das moderne, wertebasierte Handeln der Stiftung.

• **Hospiz Graubünden – Gütesiegel durch «Socialcert GmbH»**

Das Entwicklungsaudit des Hospiz Graubünden bestätigt die hohe Qualität der Einrichtung. Das engagierte Team begleitet schwerkranke und sterbende Menschen mit grosser Empathie und Zuversicht. Die gelebte Praxis ist professionell und zugleich menschlich, die Atmosphäre im Haus offen, freundlich und respektvoll.

Besonders positiv wurde die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Erstaudit bewertet: Konzepte zu Spiritual Care und Freiwilligenarbeit wurden erfolgreich entwickelt, was das starke Engagement für die Weiterentwicklung hospizlicher Angebote unterstreicht. Das Hospiz Graubünden erfüllt die wesentlichen Kriterien des Gütesiegels «Hospize Schweiz» und hat das Potenzial, als Leuchtturmprojekt für hospizliche Kultur innerhalb integrierter Versorgungseinheiten zu wirken.

Organigramm 2026 – strategische Weiterentwicklung

Die Stiftung am Rhein nutzt aktuelle Veränderungen, um ihre Strukturen zukunftsorientiert zu gestalten. Der Stiftungsrat hat das Organigramm 2026 in enger Abstimmung mit der Geschäftsleitung angepasst, um Entscheidungswege zu optimieren, neue Aufgabenbereiche abzubilden und innovative Mitarbeitende gezielt einzubinden.

Ziel ist es, die Qualität der Betreuung für Bewohnerinnen und Bewohner, Kundinnen und Kunden sowie Kinder in der Kinderkrippe weiterhin auf höchstem Niveau zu sichern, Ressourcen effizient zu nutzen und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Stiftung zu fördern. Mit diesen strategischen Anpassungen stellt die Stiftung sicher, dass sie flexibel, leistungsfähig und nachhaltig auf künftige Herausforderungen vorbereitet ist.

Danke an unsere Mitarbeitenden

Im vergangenen Geschäftsjahr 2025 haben die Mitarbeitenden der Stiftung am Rhein mit grossem Herzblut, Verantwortungsbewusstsein und starkem Teamgeist entscheidend zum Erfolg der Stiftung beigetragen – trotz herausfordernder Rahmenbedingungen, darunter zahlreiche krankheitsbedingte Absenzen.

Ihr unermüdlicher Einsatz, ihre Fachkompetenz und ihre Bereitschaft, sich aktiv einzubringen, haben es ermöglicht, wichtige Ziele zu erreichen und bedeutende Weiterentwicklungen voranzutreiben. Die Stiftung ist sehr dankbar, ein derart engagiertes und motiviertes Team an ihrer Seite zu wissen, das auch unter schwierigen Bedingungen mit Ideenreichtum, Zusammenhalt und positiver Energie agiert und Herausforderungen meistert.

Dank dieses Einsatzes konnten im vergangenen Jahr bemerkenswerte Erfolge gefeiert werden. Mit grosser Dankbarkeit und voller Zuversicht blickt die Stiftung auf Geschäftsjahr 2026 und freut sich darauf, weiterhin Seite an Seite erfolgreich und mit Freude zusammenzuarbeiten.

Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung danken allen Mitarbeitenden herzlich für ihren herausragenden Einsatz, ihre Flexibilität und ihre wertvolle Arbeit. Ihr Engagement, ihre Leidenschaft und ihr Teamgeist tragen wesentlich zum Erfolg der Stiftung am Rhein bei.



Men Foppa, Geschäftsführer

Achtsam begleitet





Tanja Gerber
Pflegedienstleitung

Verbindung ambulant mit stationär

Mit dem Wandel kommt Verbindung. Ein prägendes Wort für dieses Jahr. Zu Jahresbeginn ist die Spitex Region Landquart in die Stiftung integriert worden. Rund 85 Mitarbeitende kommen unter das Dach der Stiftung am Rhein, und sie versorgen die Kundinnen und Kunden zu Hause. Für die Teams der Pflegezentren Neugut, Senesca und des Hospizes ergaben sich zunächst wenige direkte Schnittstellen. Erste bereichsübergreifende Zusammenarbeit entstand zwischen den beiden Bildungsverantwortlichen der Stiftung. Sie erarbeiten gemeinsam ein neues Bildungskonzept für die ambulante und Langzeitpflege.

Pflegequalität und Bildung

Im Frühling erfolgte die Auditierung der stationären Pflege durch «concret ag» im Auftrag des Kantons Graubünden. Im Fokus der Befragung standen die Pflegequalität und die Sicherheit für Bewohnende. Die Ergebnisse waren durchwegs positiv. Die Auswertung zeigte hohe Professionalität und ausgeprägte Bewohnerzentrierung. Das bedeutet, dass die Autonomie der Bewohnenden geachtet wird. Mitarbeitende beschrieben im Rahmen der Befragung, dass diese Haltung in der Stiftung am Rhein aktiv gefördert und entwickelt werde. Die Stichproben der Pflegedokumentation bestätigten eine qualitativ hochwertige Abbildung des Pflegeprozesses und gut erkennbare Individualisierung.

Im Juni wurde die Rezertifizierung des Hospizes Graubünden erfolgreich durchgeführt. Das neue Gütesiegel wurde im Rahmen des Audits offiziell bestätigt. Die auditierenden Fachpersonen hielten fest, dass die hospizliche Haltung nachhaltig und wirksam in die Strukturen und Prozesse der Pflegeinstitution integriert ist. Ein grosses Potenzial für hospizliche Kultur innerhalb eines Pflegezentrums unter einem Dach bietet die Zusammenarbeit im Hospiz in

Maienfeld. Das wird täglich mit Kopf, Hand und Herz gelebt. Des Weiteren wurden neue Entwicklungsaufträge gemäss den Vorgaben des Verbandes Hospize Schweiz definiert.

Die Struktur der Pflegeteams mit Teamleitungen, Fachverantwortlichen, Berufsbildenden sowie den eingespielten Fach- und Pflegeassistentenpersonen und dem Aktivierungsteam hat sich als wirksam erwiesen. Auch Auszubildende und Studierende leisten einen wichtigen Beitrag zum aktuellen Betrieb und zur Weitergabe neu erworbenen Wissens. Ein kontinuierlich breites Ausbildungsangebot ist zentral, um eine qualitativ starke Pflege und Betreuung langfristig zu sichern. Aktuell bildet die Stiftung Pflegehelferinnen und -helfer SRK (Grundkurs), Assistentinnen und Assistenten Gesundheit und Soziales (EBA), Fachpersonen Gesundheit (EFZ) sowie Pflegefachpersonen HF auf tertiärer Stufe aus.

Organisation Pflegeteams und Personalwechsel

Das Berichtsjahr war geprägt von personellen Veränderungen. Natürliche Fluktuation, Pensionierungen langjähriger Mitarbeitender, krankheitsbedingte Ausfälle sowie Babypausen führten zu zahlreichen Wechseln in den Teams. Im Pflegezentrum Neugut übernahm eine neue Teamleitung die Führung. Das Hospiz wurde ad Interim durch die Teamleitung von Senesca, 3. Stock, geleitet.

Aufgrund von Unfällen sowie Kurz- und Langzeiterkrankungen waren auf sämtlichen Stationen personelle Engpässe zu verzeichnen. Dank zusätzlicher Einsätze – insbesondere durch die engagierten und flexibel einsetzbaren Einspringerinnen und Einspringer sowie durch zahlreiche freiwillige Mitarbeitende – konnte die Betreuung und Pflege der Bewohnenden im Tages- und Nachtbetrieb jederzeit sichergestellt werden.

Allen Beteiligten gebührt ein herzlicher Dank für die stets konstruktive Zusammenarbeit, die bereichsübergreifende Unterstützung sowie die hohe Flexibilität innerhalb und zwischen den Pflegeteams und Diensten.

Kontinuierliche Schulung und Weiterbildung

Die interne Weiterbildung begann zu Jahresbeginn mit einer Hygieneschulung. Für alle Pflegefachpersonen wurden Schulungen in Basic Life Support (Erste Hilfe) angeboten. Sowohl der Grundkurs als auch die Refresher-Kurse im Bereich Deeskalation stießen auf positive Resonanz und stärkten die Sicherheit der Mitarbeitenden im Umgang mit herausfordernden Situationen.

Im weiteren Jahresverlauf fanden unter anderem Schulungen zur Aromapflege sowie Fachinputs durch den palliativen Brückendienst statt. Im Bereich der Gerontopsychiatrie konnten Fachpersonen wertvolle praxisnahe Erkenntnisse und konkrete Handlungsimpulse aus den Weiterbildungen mitnehmen. Durch ein vielfältiges und bedarfsorientiertes Schulungsangebot fördern wir ein engagiertes Arbeitsumfeld, in der fachlichen Entwicklung und Handlungssicherheit im Berufsalltag gezielt unterstützt und gestärkt werden.



Tanja Gerber, Pflegedienstleitung



Claudia Buchli Gredig
Ausbildungsverantwortliche

Beim Rückblick auf das vergangene Arbeitsjahr in der Ausbildung kommen wir am zentralen Thema «Lernen» nicht vorbei. Lernen ist ein fortlaufender Prozess. Es bedeutet, offen für Neues zu sein, Erfahrungen sammeln zu dürfen und diese bewusst zu reflektieren. Es heisst, Wissen weiterzuentwickeln, es miteinander zu teilen und sich kritisch damit auseinanderzusetzen.

Genau diesen Prozess haben wir im vergangenen Jahr immer wieder gelebt und gestaltet. Zusammen mit den Berufsbildnerinnen setzte ich mich laufend mit Qualitätsfragen auseinander. Wir arbeiteten vertieft an lernförderndem, gezieltem Reflektieren sowie an einem gemeinsamen Verständnis des Lernjournals. Auch die Gestaltung des Bildungsberichtes war Teil unserer Sitzungen. Um unseren Lernenden gezielt Fachwissen mit Schwerpunkt stationäre Langzeitpflege zu vermitteln, nutzten wir die Lernnachmittage verstärkt zur vertieften Bearbeitung spezifischer Themen. Wir haben die geriatrische Pflegeexpertin wie auch die Trainerin für Deeskalation beigezogen.

Mit der Einführung des Dokumentationssystems ePak Gesundheit durch die OdA Gesundheit und Soziales übernahmen auch wir das System für die transparente und strukturierte Lernprozessdokumentation in unserem Betrieb. Auch das Thema künstliche Intelligenz macht vor der Bildung nicht halt. Im Rahmen unserer Fachtagung setzten wir uns vertieft damit auseinander und diskutierten die Chancen und Herausforderungen für die Ausbildung. Dabei ergaben sich zahlreiche neue Perspektiven und einige aufschlussreiche Aha-Momente.

Weiter stand das vergangene Jahr ganz im Zeichen der Entwicklung unseres neuen Bildungskonzeptes. Ein zentraler Schwerpunkt war die Ausarbeitung der betriebsspezifischen Anhänge. In enger Zusammenarbeit zwischen ambulantem und stationärem

Bereich definierten wir gemeinsame Werte und erarbeiteten verbindliche Grundlagen sowie ergänzende Dokumente und Instrumente für eine einheitliche Ausbildungsstruktur. Im März 2026 dürfen wir das Bildungskonzept mit dem Antrag für die Ausbildungsbewilligung HF Pflege am BGS in Chur einreichen.

Die Besetzung unserer Lehrstellen mit qualifizierten jungen Menschen hat für uns einen hohen Stellenwert. Auch dieses Jahr investierten wir gezielt in die Öffentlichkeitsarbeit. Zahlreiche Interessierte nutzten die Möglichkeit, im Rahmen von Schnuppereinsätzen unsere verschiedenen Berufsfelder kennenzulernen. Mit dem Zukunftstag sowie einem Tag der offenen Tür im Pflegezentrum Senesca boten wir Schulklassen einen praxisnahen Einblick in die vielfältigen Berufe der Stiftung am Rhein.

Mit Stolz und grosser Freude durften wir im Jahr 2025 mehrere erfolgreiche Lehrabschlüsse feiern. Drei Absolventinnen erhielten ihr eidgenössisches Berufsattest als Assistentin Gesundheit und Soziales (EBA), fünf weitere ihr Fähigkeitszeugnis als Fachfrau Gesundheit. In der KiTa schloss eine Absolventin ihre Ausbildung als Fachfrau Betreuung (FaBe) erfolgreich ab. Im September gab es erneut Grund zum Feiern, drei Mitarbeitende konnten ihr Diplom zur Pflegefachfrau HF entgegennehmen.

Im August startete eine neue, motivierte Gruppe von Lernenden ihre Ausbildung bei uns. Immer wieder ein Neubeginn, der die Zukunft unserer kommenden Fachkräfte sichert.

Claudia Buchli Gredig, Ausbildungsverantwortliche



Zlata Besirevic
KiTa-Leitung

Das Jahr 2025 war für die KiTa Neugut von bedeutenden Veränderungen und Fortschritten geprägt. Im Mittelpunkt standen die Einführung der neuen Finanzierung «KIBEG» sowie die Einführung der Software «Quint», die die Prozesse zwischen dem Sozialamt und der KiTa effizienter gestaltet.

Um die notwendigen Normkosten für die KiTa zu ermitteln, analysierte unser Finanzleiter, Herr Andreas Kohler, alle relevanten Faktoren bis ins Detail. Auf dieser Grundlage konnten die Normkosten festgelegt werden, die den tatsächlichen Bedarf der KiTa zur Deckung aller Kosten abbilden. Im Zuge der neuen Finanzierung wurden zudem Anpassungen im KiTa-Reglement notwendig, die anschliessend beim Sozialamt zur Genehmigung eingereicht wurden. Nach der Bestätigung informieren wir die Eltern in einem Elternbrief über die Änderungen im Reglement. Dabei war es uns stets wichtig, die Eltern umfassend zu informieren und offene Fragen zu klären. Anschliessend mussten die Kinder im neuen System «Quint» erfasst werden, was viele Stunden administrativer Arbeit erforderte. Die ersten Rückmeldungen zeigten, dass die Rechnungen häufig höher ausfielen als erwartet. Fragen der Eltern konnten sowohl in persönlichen Gesprächen als auch direkt beim Quint-Team geklärt werden.

Erfreulicherweise hat die gesetzliche Änderung die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in der KiTa Neugut nicht verringert. Besonders im Bereich der Säuglingsbetreuung ist ein erhöhter Bedarf zu verzeichnen.

Neben den finanziellen Themen wurde der Alltag in der KiTa wie gewohnt weitergeführt. Der Stalldienst wurde regelmässig in den Tagesplan integriert, ebenso wie die Walddtage, an denen die Kinder den ganzen Tag im Wald verbringen und gemeinsam das Mittagessen an einer Feuerstelle zubereiten. Zusätzlich sind die generationenübergreifenden Projekte mit den Bewohnenden, wie das Wohnerturnen oder die Fasnachtszeit, eine sehr wertvolle Erfahrung für alle Beteiligten.

Im Personalbereich fand eine kleine Reorganisation statt. Dank der Neuanstellung einer Miterzieherin auf der Gruppe Frosch sowie einer weiteren auf der Gruppe Igel konnte das Team weiterhin stabil und gut aufgestellt bleiben.

Abschliessend möchte ich allen Eltern für die gute Zusammenarbeit danken, den Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz sowie Herrn Andreas Kohler für seine Unterstützung und Hilfsbereitschaft während des gesamten Finanzierungsprozesses.

Zlata Besirevic, KiTa-Leitung



Melanie Landolt
Pflegeexpertin & Verantwortliche Freiwilligenarbeit

Freiwilligenarbeit

Erfreulicherweise durften wir auch im vergangenen Jahr neue Interessentinnen und Interessenten für die Freiwilligenarbeit begrüssen. So unterschiedlich die Persönlichkeiten der Freiwilligen und die Einsatzbereiche sind, eines ist bei allen gleich: Im Erstgespräch äussern sie den Wunsch, der Gesellschaft etwas zurückzugeben.

Genau diese Aussagen sind eine grosse Ermutigung für unseren Alltag und im weltweiten Zeitgeschehen besonders wertzuschätzen. Die anstehenden gesellschaftlichen Entwicklungen werden ohne Freiwilligenarbeit nicht zu bewältigen sein. Alle engagieren sich, um unseren Bewohnenden etwas zu schenken – Zeit, Aufmerksamkeit, Abwechslung, notwendige Dienste und Freude. Für jede geschenkte Stunde möchten wir uns herzlich bedanken, im Namen der Stiftung sowie aller Bewohnenden. Der Dank gilt auch allen denen, welche im vergangenen Jahr aus dem Freiwilligendienst zurückgetreten sind.

Im vergangenen Jahr konnten wir zudem zwei Weiterbildungen für die Freiwilligen anbieten: Im Frühjahr zum Thema «Was bedeutet Palliative Care im Pflegeheim?» und im Herbst zum Thema «Finanzierungsfragen im Alter». Beide Weiterbildungen sind auf reges Interesse gestossen.

Wenn sie sich angesprochen fühlen oder jemanden kennen, der Interesse hat, melden sie sich bei uns!

*Melanie Landolt, Pflegeexpertin & Verantwortliche
 Freiwilligenarbeit*



Simon Müller
Leiter Spitex ad Interims

Ein Jahr des Wandels

Ich möchte in diesem Bericht weder den allseits bekannten Fachkräftemangel noch den spürbaren Kostendruck oder die unzureichenden Tarife bemühen. Für die Spitex Region Landquart war das Geschäftsjahr 2025 in erster Linie ein Jahr des Wandels... Die wesentlichste Entwicklung stellte der Zusammenschluss mit der Stiftung am Rhein dar und damit verbunden bedeutende organisatorische und personelle Veränderungen. Nachdem der Verein der Spitex Region Landquart über viele Jahre hinweg mit grossem Engagement die Trägerschaft innehatte, hat per 1. Januar 2025 die Stiftung am Rhein diese Verantwortung übernommen. Ziel dieses Zusammenschlusses ist es, die Kontinuität der ambulanten Versorgung sicherzustellen und die Qualität der Dienstleistungen langfristig weiter zu stärken.

Veränderungsprozesse erfordern eine vorausschauende Planung, Ausdauer, Zeit und ein hohes Mass an Sensibilität. Entscheidend für ihren Erfolg ist insbesondere der aktive Einbezug der Mitarbeitenden. Gerade bei strukturellen Veränderungen zeigt sich, dass der konstruktive Umgang mit dem Wandel oft mehr zum Gelingen beiträgt als die formale Organisation. Letztlich sind es die Menschen, die Strukturen mit Leben füllen, Entwicklungen vorantreiben und die Zukunft und die Kultur einer Organisation gestalten.

Wandel bringt naturgemäss auch Unsicherheiten mit sich, da er Vertrautes hinterfragt und bestehende Sicherheiten verändert. Gleichzeitig eröffnet er wertvolle Chancen: Bestehende Strukturen können reflektiert, Prozesse überprüft und die Organisation gezielt weiterentwickelt werden. Die Erfahrungen des Jahres 2025 zeigen, dass die Spitex Region Landquart diesen Wandel aktiv angenommen und als gemeinsamen Lern- und Entwicklungsprozess gestaltet hat – ein Weg, der auch künftig konsequent weiterverfolgt wird.

Unser besonderer Dank gilt daher den Mitarbeitenden der Spitex Region Landquart. Mit grossem Engagement, hoher Fachkompetenz und ausgeprägtem Verantwortungsbewusstsein haben sie auch in einer Phase des Umbruchs eine verlässliche und qualitativ hochwertige Versorgung unserer Kundinnen und Kunden sichergestellt. Die Arbeit unter veränderten Rahmenbedingungen verlangte Flexibilität, Offenheit und die Bereitschaft, neue Wege mitzugehen – Eigenschaften, die im Berichtsjahr eindrücklich unter Beweis gestellt wurden. Hervorzuheben ist der ausserordentliche Einsatz der Teamleitungen. Sie nehmen im Veränderungsprozess eine Schlüsselrolle ein, indem sie als Bindeglied zwischen Mitarbeitenden und Führungsebene wirken, Orientierung geben und Stabilität vermitteln. Mit ihrer Führungsarbeit leisten sie einen wesentlichen Beitrag dazu, dass Veränderungen gemeinsam getragen und erfolgreich umgesetzt werden können.

Letztlich steht im Zentrum all unserer Bemühungen stets die professionelle und einfühlsame Betreuung und Unterstützung unserer Kundinnen und Kunden. Sie bilden den Kern und den Sinn unseres täglichen Handelns. In der Überzeugung, dass die eingeleiteten Massnahmen nachhaltig wirken, und mit grosser Zuversicht in die Zukunft spreche ich allen Mitarbeitenden meine Anerkennung und meinen herzlichen Dank für ihren täglichen Einsatz aus.

Simon Müller, Leiter Spitex a. i.

***Ja, ich will
spenden!***

FAKTEN 2025

Spitex Region Landquart



Wir betreuten 624 Kundinnen und Kunden, 375 Frauen (60%), 249 Männer (40%). Dafür leisteten wir 91 877h vor und hinter den Kulissen.



Wir waren 9 138 Stunden im Auto, auf dem Roller und Fahrrad oder dem Elektro-Trottinett zu Ihnen unterwegs.



Unsere freiwilligen Helfer versorgten Sie mit 20 933 ausgelieferte Mahlzeiten aus der Küche der Stiftung.



Insgesamt 112 verschiedene Angestellte in unterschiedlichsten Funktionen mit einem Ø-Pensum vom 50.5% unterstützten Sie täglich.

HELFEN SIE MIT, MENSCHEN EIN WÜRDE- VOLLES LETZTES WEG- STÜCK ZU ERMÖGLICHEN

Der Selbstkostenanteil beträgt trotz finanzieller Unterstützung durch die öffentliche Hand immer noch CHF 204.00 pro Tag. Gerade jüngere kranke Menschen, welche keine Ergänzungsleistungen erhalten, kann dieser Betrag von einem Eintritt abhalten.

Mit Ihrer Spende kann der **Förderverein Hospiz Graubünden** die finanzielle Notlage der Betroffenen lindern.

Dafür danken wir Ihnen!

Förderverein Hospiz Graubünden

c/o palliative gr
Poststrasse 9, 7000 Chur
Konto: GKB | CH67 0077 4010 3728 4140 0



Silvio Brüngger
Teamleitung Hospiz ad Interims

Im zurückliegenden Jahr hat sich im Hospiz vieles bewegt. Fachliche Weiterentwicklungen und strukturelle Anpassungen trugen dazu bei, unsere Arbeit weiter zu stärken und die Pflege- und Betreuungsqualität für Bewohnende und Angehörige konsequent zu sichern.

Ein bedeutender Schwerpunkt bildete die Umsetzung des Konzepts Spiritualität. Spiritualität ist ein zentraler Bestandteil der Hospizarbeit und beeinflusst die Begleitung der Bewohnenden in ihrer letzten Lebensphase wesentlich. Gemeinsam im Team setzten wir uns intensiv mit dem Konzept auseinander und reflektierten, wie spirituelle Bedürfnisse im Alltag sensibel wahrgenommen und individuell berücksichtigt werden können. Durch den fachlichen Austausch und die gemeinsame Auseinandersetzung konnte das Konzept schrittweise in die tägliche Praxis integriert werden und bildet nun eine wertvolle Grundlage für unsere Arbeit.

Veränderung ergaben sich auch durch den Mutterschaftsurlaub der Leitung des Hospizes. Für diese Zeit übernahm eine interne Leitung ad Interims. Diese zusätzliche Verantwortung brachte neue Herausforderungen mit sich, bot jedoch auch die Möglichkeit, Prozesse weiterzuführen, Stabilität im Team zu gewährleisten und als Ansprechperson präsent zu sein. Dank der guten Zusammenarbeit und dem Engagement des gesamten Teams konnte der Alltag im Hospiz weiterhin verlässlich und strukturiert gestaltet werden.

Zudem wurde eine neue Fachverantwortung gewählt, mit dem Ziel, die Mitarbeitenden gezielt zu begleiten und die Pflege nachhaltig zu fördern. Diese Rolle unterstützt die fachliche Weiterentwicklung, bietet Raum für Reflexion und trägt dazu bei, pflegerische Standards im Hospiz weiter zu stärken. Die Fachverantwortung stellt einen wichtigen Schritt in Richtung Qualitätssicherung dar.

Ein besonderer Meilenstein war das erfolgreich bestandene Gütesiegel. Dieses bestätigt die hohe Qualität unserer Arbeit sowie das Engagement des gesamten Teams. Die Vorbereitung und Umsetzung der Anforderungen verlangten Einsatz, Offenheit und Bereitschaft zur Weiterentwicklung. Umso erfreulicher ist es, dass wir das Gütesiegel erneut erfolgreich abschliessen konnten.

Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass das Hospiz auch in Phasen des Wandels handlungsfähig und resilient bleibt. Die umgesetzten Konzepte, die geklärten Verantwortlichkeiten sowie die bestätigte Zertifizierung durch das Gütesiegel schaffen eine verlässliche Grundlage für die zukünftige Ausrichtung. Aufbauend auf diesen Strukturen wird es im kommenden Jahr darum gehen, begonnene Entwicklungen zu vertiefen, fachliche Kompetenzen gezielt weiter auszubauen und die Pflege und Begleitung nachhaltig zu sichern und weiterzuentwickeln.

Silvio Brüngger, Teamleitung Hospiz ad Interims



JUBILÄEN 2025

Wir freuen uns über das langjährige Engagement unserer Mitarbeitenden.
Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit.

Spitex Region Landquart

Stiftung am Rhein

15

Ruth Sutter-Schroffer

Pflege, Spitex

20

Eliane Jenal

Pflege, Spitex

10

Pereira da Costa Lucia

Hausdienst Neugut

Dietsche Miriam

KiTa Neugut

Jochberger Simona

3. Stock Neugut

Schläpfer Nadia

3. Stock Senesca

Winter René

1. Stock Senesca

25

Da Silva R. Cristina

Hausdienst Neugut

Gritzbach Brigitte

Hausdienst Neugut

Lussmann Sandra

Nachtwache Neugut

Milojevic Stojanka

Hausdienst Neugut

Pfiffner Lea

Lingerie Senesca

15

Frey Susanna

Springer Pflege, Neugut

Beljuli Makfire

Hausdienst Senesca

Kahric Samira

Küche Senesca

Marti Monika

Springer Pflege Senesca

40

Bislin Käthy

Springer Pflege Neugut





BILANZ

Aktiven in CHF		2025	2024
	Umlaufvermögen		
	Flüssige Mittel	1 880 626.70	1 704 555.96
	Forderungen aus Lieferungen + Leistungen	3 702 741.97	2 712 828.57
	Andere kurzfristige Forderungen	17 158.43	4 363.40
	Vorräte	190 155.18	186 400.00
	Aktive Rechnungsabgrenzung	1 069 619.61	402 156.81
	Total Umlaufvermögen	6 860 301.89	5 010 304.74
	Anlagevermögen		
	Finanzanlagen	99 094.04	98 027.32
	Sachanlagen	44 875 241.48	46 730 678.17
	Total Anlagevermögen	44 974 335.52	46 828 705.49
	Total Aktiven	51 834 637.41	51 839 010.23

Passiven in CHF		2025	2024
	Fremdkapital		
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen	461 363.05	309 856.87
	Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1 000 000.00	1 000 000.00
	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 282 249.80	1 187 150.90
	Passive Rechnungsabgrenzung	1 100 208.17	825 298.85
	Zweckgebundene Fonds (kurzfristig)	1 068 846.72	356 427.52
	Total Kurzfristiges Fremdkapital	4 912 667.74	3 678 734.14
	Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	14 077 500.00	15 077 500.00
	Passive Rechnungsabgrenzung (langfristig)	8 136 895.67	8 904 185.88
	Total Langfristiges Fremdkapital	22 214 395.67	23 981 685.88
	Total Fremdkapital	27 127 063.41	27 660 420.02
	Eigenkapital		
	Stiftungskapital	1 915 739.16	757 189.45
	Gewinnreserven	22 791 834.84	23 421 400.76
	Total Eigenkapital	24 707 574.00	24 178 590.21
	Total Passiven	51 839 010.23	51 839 010.23

ERFOLGSRECHNUNG

Ertrag in CHF	2025	2024
Erträge aus Lieferungen und Leistungen für Bewohnende / Kunden	-16 003 600.01	-16 730 954.16
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	-1 135 902.69	-1 131 589.45
Übrige Erträge aus Leistungen an Bewohnende / Kunden	-189 606.78	-198 748.12
Übrige Erträge	-5 782 056.60	-
Total Ertrag	-23 111 166.08	-18 061 291.73

Aufwand in CHF	2025	2024
Total Personalaufwand	18 890 168.97	13 859 931.71
Sachaufwand		
Medizinischer Bedarf	172 706.42	136 013.20
Lebensmittel und Getränke	1 156 600.33	846 825.85
Haushalt	222 282.52	222 416.09
Unterhalt und Reparaturen	449 704.93	362 187.85
Nicht aktivierbare Anlagen	11 736.20	0.00
Mietzinse	15 796.20	9 781.00
Energie und Wasser	371 301.05	393 602.70
Büro und Verwaltung	524 951.81	339 595.44
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	95 041.90	35 082.79
Übriger nicht bewohner-/ kundenbezogener Aufwand	304 943.73	90 670.96
Abschreibungen und Wertberichtigungen	1 727 497.89	1 729 206.64
Total Sachaufwand	5 052 562.98	4 165 382.52
Total Betriebsaufwand	23 942 731.95	18 025 314.23
Finanzergebnis		
Finanzertrag	-10 178.06	-13 075.40
Finanzaufwand	98 258.47	114 447.77
Total Finanzergebnis	88 080.41	101 372.37

Betriebsfremdes Ergebnis	2025	2024
Betriebsfremder Ertrag, Hospiz Graubünden	-1 187 714.10	-1 262 324.91
Betriebsfremder Ertrag, KiTa Neugut	-824 004.15	-736 887.90
Betriebsfremder Ertrag, Nebengebäude Neugut	-347 013.30	-343 771.09
Total Betriebsfremder Ertrag	-2 358 791.55	-2 342 983.90
Betriebsfremder Aufwand, Hospiz Graubünden	1 187 714.10	1 262 324.91
Betriebsfremder Aufwand, KiTa Neugut	801 909.00	751 328.66
Betriebsfremder Aufwand, Nebengebäude Neugut	211 714.38	214 115.07
Total Betriebsfremder Aufwand	2 201 337.48	2 227 768.64
Total Betriebsfremdes Ergebnis	-157 384.07	-115 215.26

Ordentliches Ergebnis	762 262.21	-49 820.39
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds (kein Einfluss auf Ergebnis)		
Verwendung aus zweckgebundenen Fonds (kurz- und langfristig)	-109 205.43	-40 804.30
Zuweisung aus zweckgebundenen Fonds (kurz- und langfristig)	67 298.20	37 718.77
Total Betriebsfremder Ertrag	-41 907.23	-3 085.53
Ausserordentliches Ergebnis		
Ausserordentlicher Ertrag	-157 356.28	-46 318.98
Ausserordentlicher Aufwand	24 659.99	3 918.80
Total ausserordentliches Ergebnis	-132 696.29	-42 400.18
Jahresergebnis 2025 (+ = Verlust, - = Gewinn)	629 565.92	-92 220.57

Auszug aus dem Anhang der Jahresrechnung 2025

1.2 Wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Per 27.03.2025 wurde an der Vereinsversammlung des Vereins Spitex Region Landquart die Übernahme in die Stiftung am Rhein rückwirkend auf den 01.01.2025 beschlossen. Die Jahresrechnung der Stiftung am Rhein zeigt per 31.12.2025 die konsolidierten Werte der Stiftung am Rhein mit der Spitex Region Landquart auf. Das Vorjahr 2024 zeigt nur die Werte der Stiftung am Rhein. Die Eliminierungsbuchungen wurden dabei nur bilanzseitig getätigt, um die Aussagekraft der Erfolgsrechnung nicht zu beeinträchtigen. Aufgrund der Umstrukturierung der Erfolgsrechnung sind einige Kontengruppen detaillierter oder konsolidierter aufgeführt als die Vorjahre.



STATISTIKEN

Stiftung am Rhein

352

Mitarbeitende

PERSONALBESTAND NACH INSTITUTIONEN

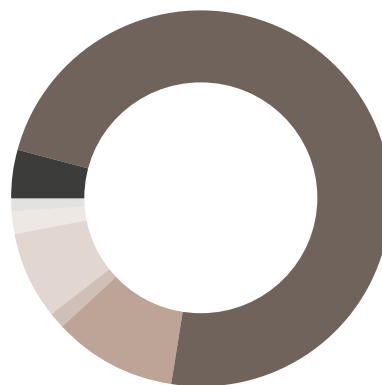


- **112** Neugut Landquart
- **109** Senesca Maienfeld
- **13** Hospiz Graubünden
- **9** KiTa
- **85** Spitex

davon 24 Lernende
(Neugut, Senesca, KiTa,
Spitex)

davon 9 HF-Studierende
(Neugut, Senesca, Spitex)

PERSONALBESTAND NACH TÄTIGKEIT PFLEGEZENTREN



- **15** Verwaltung
- **258** Pflege und Betreuung
- **37** Hauswirtschaft
- **5** Technischer Dienst
- **27** Küche
- **7** Service
- **3** Coiffeusen

73.3 % des Personals arbeitet im Bereich
Pflege und Betreuung.

*FÜR DIE DIESJÄHRIGEN STATISTIKEN WURDE DIE SPITEX REGION LANDQUART ERSTMALS MIT BERÜCKSICHTIGT.

Neugut Landquart

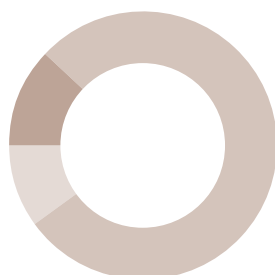
82

Bewohnende

57.32 % Bewohnerinnen

42.68 % Bewohner

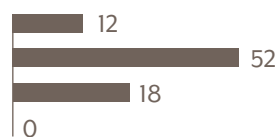
ALTER DER BEWOHNENDEN



- 0 Unter 54 Jahre
- 10 55–74 Jahre
- 64 75–94 Jahre
- 8 Über 95 Jahre

HERKUNFT DER BEWOHNENDEN

Bündner Herrschaft
Fünf Dörfer
Restl. Bündnerland
Ausserkantonale



PER STICHTAG 31.12.2025

Senesca Maienfeld

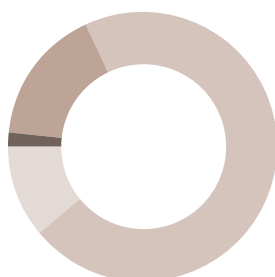
56

Bewohnende

70.91 % Bewohnerinnen

29.09 % Bewohner

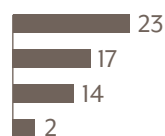
ALTER DER BEWOHNENDEN



- 1 Unter 54 Jahre
- 9 55–74 Jahre
- 39 75–94 Jahre
- 6 Über 95 Jahre

HERKUNFT DER BEWOHNENDEN

Bündner Herrschaft
Fünf Dörfer
Restl. Bündnerland
Ausserkantonale



PER STICHTAG 31.12.2025

REVISIONSBERICHT



Chur, 30. April 2026

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Stiftung am Rhein, Maienfeld

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der **Stiftung am Rhein** (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und der Rechnung über die Veränderung des Kapitals für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER FER, dem Handbuch Swiss GAAP FER des Bündner Spital- und Heimverbands und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten des Stiftungsrats für die Jahresrechnung

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER sowie dem Handbuch Swiss GAAP FER des Bündner Spital- und Heimverbands und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Stiftungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

RRT AG Treuhand & Revision
Poststrasse 22 rrt.ch
Postfach 645 Tel. +41 81 258 46 46
7001 Chur CHE-107.060.038 MwSt



TREUHAND | SUISSE





Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Stiftungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Stiftungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

RRT AG Treuhand & Revision

Christian Niederer
Revisionsexperte

Hans Luzi Fausch
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

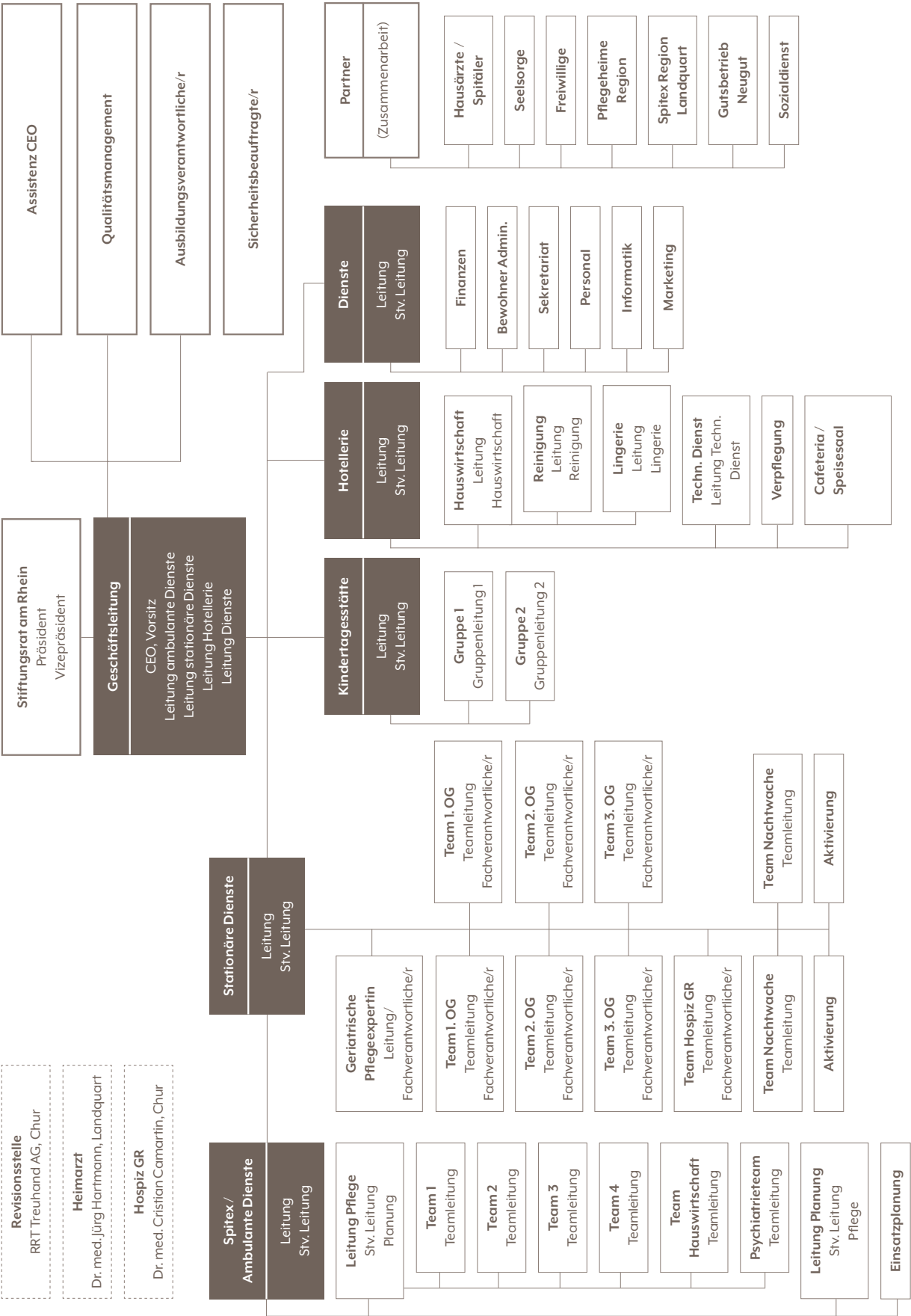
RRT AG Treuhand & Revision
Poststrasse 22 rrt.ch
Postfach 645 Tel. +41 81 258 46 46
7001 Chur CHE-107.060.038 MwSt



TREUHAND | SUISSA



ORGANIGRAMM

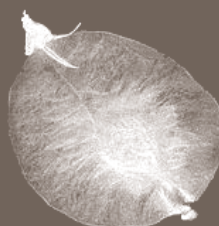
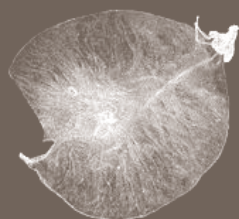
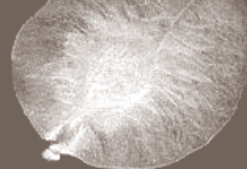


Stiftung am Rhein

PFLEGE UND BETREUUNG

Törliweg 5, 7304 Maienfeld
+41 81 303 85 85
info@am-rhein.ch
am-rhein.ch

CH75 0077 4010 2541 0860 0



ZUR STIFTUNG AM RHEIN GEHÖREN:

Neugut Landquart

HAUS DER GENERATIONEN

Neugut 1, 7302 Landquart
+41 81 307 24 00
info@neugut-landquart.ch
neugut-landquart.ch

Senesca Maienfeld

UMFASSENDE PFLEGE

Törliweg 5, 7304 Maienfeld
+41 81 303 85 85
info@senesca.ch
senesca.ch

Hospiz Graubünden

ACHTSAM BEGLEITET

Törliweg 5, 7304 Maienfeld
+41 81 303 85 85
info@hospiz-gr.ch
hospiz-gr.ch